

Protokoll:

Rm Diehl (CDU) erklärt, die CDU-Fraktion sei insgesamt dafür, die Mittelbereitstellung kurzfristig und wie heute vorgeschlagen auch mit zu tragen. Man sage allerdings, dass es eine Sache gebe, die aus der Vorlage nicht klar hervorginge. Eine Umsetzung der Brückenrampe zu einer Busspur – wie es früher einmal gewesen sei – brauche man nicht. Hier beginne man mit dem Sparen, indem man ein Projekt, das mindestens 1 Mio. Euro verschlingen würde, gespart werden könne. Die heutige Form in Ausgestaltung der Pkw-Zufahrt aus Pfaffendorf über die Brückenrampe an der evangelischen Kirche reiche aus. Insofern bitte die CDU-Fraktion zur Klarheit, dass dieser Bereich nicht mit einer Busspur oder für schwere Kfz-Verkehre tragende Spur geplant werde, sondern lediglich eine Pkw-Spur eventuell mit einer Höhenbegrenzung wie in heutiger Form vorgesehen werde.

Rm Lehmkuhler (SPD) verdeutlicht, die SPD-Fraktion wolle mit dem Sparen heute noch einen Schritt weiter gehen. Denn man sei der Meinung, dass es ebenfalls ausreichend wäre, wenn man nur den Fuß- und Radwegeverkehr darüber führen würde, weil es für den Pkw-Verkehr möglich sei, über die Straße „Im Teichert“ zu fahren. Dies würde nämlich eine weitere Kostensenkung bedeuten und er habe während der letzten Sitzung des Fachbereichsausschusses IV mit dem Verwaltungsmitarbeiter Schwarz darüber gesprochen. Dem Fachamt wäre es sehr recht, wenn man so explizit die Wünsche kundtun würde, weil es viele Planungsaufwendungen erleichtern würde. Nach Auskunft von Herrn Schwarz gebe es große Probleme auf historischen Bauwerken, weil nicht nur ursprüngliche Eisenbahnrampen dort vorhanden seien, sondern noch Fundamenteile, die über Jahrhunderte davor errichtet worden seien. Deshalb sei es Begehren der SPD-Fraktion, nur den Fuß- und Radweg über die Brückenrampe zu führen, weil dies einen noch effektiveren Sparvorschlag bedeute.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig bittet ihm schriftlich darzulegen, was beantragt werde, damit er getrennte Änderungsanträge zur Abstimmung bringen könne.

Rm Diederichs-Seidel (Bündnis 90 / Die Grünen) äußert, er sei auch der Meinung, dass man nach den Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss die Beschlussvorlage dahingehend geändert habe, dass man Punkt 2 „Rechtsrheinische Zufahrt“ gestrichen habe. Dieses Anliegen würde er auch gerne weiterhin unterstützen. Er wolle nicht so weit gehen wie die SPD-Fraktion, die Brückenrampe nur noch für den Fuß- und Radwegeverkehr zu ertüchtigen, weil man dann den ganzen Verkehr, der aus Pfaffendorf abfließe auf die Kreuzung „Im Teichert“ lenke, was zu großen Problemen führen würde.

Beigeordneter Prümm merkt an, man rede über drei Möglichkeiten, die Brückenstraße zu nutzen. Dies sei einmal die Variante unter Einbeziehung des Schwerlastverkehrs, die keiner wünsche. Die zweite Möglichkeit wäre die Variante ohne Schwerlastverkehr mit Pkw-Verkehr und die letzte Variante habe Rm Lehmkuhler (SPD) vorgestellt mit dem ausschließlichen Fuß- und Radwegeverkehr.

Die Verwaltung könne alle drei Varianten ohne Probleme entsprechend den Wünschen des Rates bearbeiten. Er bitte allerdings darum, die benötigten Planungsmittel zur Verfügung zu stellen, um die geschätzten Kosten genauer zu ermitteln und auf dieser Grundlage entsprechende Fördermittelanträge stellen zu können. Denn gegebenenfalls müssten parallel dazu Änderungen in der Verkehrsführung mit abgearbeitet werden, wenn die Brückenrampe ganz entfallen sollte. Aus diesem Grund bitte er, den Betrag von 858.000 Euro nicht zu kürzen, aber man werde bei den weiteren Planungsschritten dann den Aspekt berücksichtigen, den der Rat bevorzuge.

Rm Diehl (CDU) vertritt die Auffassung, die Planung sollte unverändert bei der Ausgestaltung der Brückenrampe mit Pkw-Verkehr belassen werden, denn sollte einmal bei einer Hochwassersituation die Rampe im Teichert geschlossen werden, wäre ansonsten eine Zufahrtsmöglichkeit nach Koblenz nicht mehr gegeben. Er erläutert die örtlichen Gegebenheiten. Insofern bitte er die Notwege über die Brücke mit einzuplanen. Daher sei er damit einverstanden, dass die CDU-Fraktion der Bereitstellung der Planungsmittel zustimme und über das Weitere könne man zu einem späteren Zeitpunkt diskutieren, aber das Thema Hochwasser sollte man hier nicht vergessen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig fragt zur Klarstellung nach, ob der Vorredner damit auf einen Antrag in der Angelegenheit verzichtet, was seitens der CDU-Fraktion bejaht wird.

Ebenso entfällt eine Abstimmung zu den Anträgen, die die Ratmitglieder Lehmkuhler (SPD) und Diederichs-Seidel (Bündnis 90 / Die Grünen) zuvor vorgetragen haben mit dem Hinweis, diese Aspekte seitens der Verwaltung in der Planung zu berücksichtigen.